



„Ich habe immer ein wenig Heimweh“ **Sport**
Hermann Gerland über Bayern und das Ruhrgebiet

Gemeinsamer Religionsunterricht in NRW **Seite 2**
Evangelische und katholische Kirche sind sich einig

Ruhr Nachrichten

DORTMUNDER ZEITUNG



RuhrNachrichten.de

Samstag, 2. September 2017
Mo-Fr 1,70 €, Sa 1,90 € / Nr. 204, 35. Woche

IM LOKALEN

Hauen und Stechen bei Genossenschaft

DORTMUND. An der Spitze der Gemeinnützigen Genossenschaft (GWG) Hombruch-Barop gibt es Hauen und Stechen. Der Machtkampf zwischen Teilen des Vorstands gegen Teile des Aufsichtsrates gipfelte jetzt in einer Klage der ehrenamtlichen Vorstandsmitglieder gegen ihre eigene Genossenschaft. → **1. Lokalseite**



Eine der gesperrten Turnhallen.
Foto: Schaper

Turnhallen vorerst dicht

DORTMUND. Die Untersuchung von Leichtbaudecken in städtischen Turn- und Sporthallen ist abgeschlossen. Die Konsequenz: Zehn Hallen bleiben vorerst gesperrt, in vier Hallen darf kein Ballsport betrieben werden. Die Reparaturen laufen.

→ **1. Lokalseite**

IM INNERN

Regenschauer und vereinzelte Gewitter

Die Sonne wechselt sich mit einigen Wolken ab. Im Tagesverlauf gibt es örtlich Schauer, vereinzelt auch Gewitter. Auch am Sonntag sind Schauer möglich. → **Fernsehen und Service**



Timo Werner erzielt das 1:0 für Deutschland.
Foto: DPA

Knapper Sieg gegen Tschechien

PRAG. Titelverteidiger Deutschland steht mit dem siebten Sieg im siebten Spiel ganz dicht vor der Qualifikation für die Fußball-WM 2018 in Russland. Das von Kapitän Thomas Müller angeführte DFB-Team gewann gestern Abend mit 2:1 in Prag gegen Tschechien ohne Glanz. → **Sport**

Landesregierung macht Geld locker

DÜSSELDORF. Die neue schwarz-gelbe Landesregierung will die Elektromobilität in den NRW-Städten mit einer 100-Millonen-Finanzspritz fördern.

→ **Wirtschaft: Millionen**



Deutlich mehr Masererkrankungen

DÜSSELDORF. Die Zahl der Masererkrankungen in NRW ist in diesem Jahr im Vergleich zum Vorjahreszeitraum weitaus stärker gestiegen als in den anderen Bundesländern. Um die Infektionskrankheit auszurotten, empfehlen Experten der Weltgesundheitsorganisation (WHO) eine Impfquote von mindestens 95 Prozent. → **Nachrichten: Duisburg**

ANZEIGE



Kraftstoffverbrauch in l/100 km innerorts: 9,2–5,5; außerorts: 6,1–3,9; kombiniert: 7,3–4,4; CO₂-Emissionen: kombiniert: 194–114 g/km; Emissionsklasse: L–A+.

Hülpert
Automobile

www.huelpert.de

Apotheke als Museum

Apotheker Hermann Ausbüttel eröffnet in wenigen Tagen sein nun dreimal so großes Apotheken-Museum in Dortmund neu. Auf 300 Quadratmetern erhalten die Besucher einen Einblick in die Pharmaziegeschichte. Danach ist jeder froh, in heutiger Zeit leben zu dürfen.

→ **Sonderseite im Lokalteil**

FOTO SCHAPER



Fast jeder zweite Schüler ist gestresst

Schon Fünftklässler probieren Energydrinks und Alkohol – Mädchen häufiger betroffen als Jungen

BERLIN. Fast jeder zweite Schüler in Deutschland leidet unter Stress. In einer am Freitag veröffentlichten Studie der Krankenkasse DAK-Gesundheit gaben 43 Prozent der Kinder und Jugendlichen an, dass ihnen die Belastung in der Schule zu viel ist.

Mädchen fühlen sich dabei häufiger gestresst als Jungen. Während jede zweite Schüleerin (49 Prozent) sehr oft oder

oft Stress hat, sind es bei den männlichen Mitschülern nur 37 Prozent.

Bei zahlreichen Jugendlichen führt das zu gesundheitlichen Beschwerden. Am häufigsten klagen Schüler demnach über Kopfschmerzen (55 Prozent) und Bauchschmerzen (51 Prozent) sowie Rückenschmerzen (43 Prozent).

Mehr als jeder Dritte (35 Prozent) hat Schlafstörungen

gen, gut ein Drittel (32 Prozent) berichtet über Schwindel. Unter den stressgeplagten Schülern klagen mindestens doppelt so viele über Beschwerden als unter den nicht gestressten Schülern.

Die Studie ergab auch, dass viele Kinder vor und während

.....
Mehr zum Thema
Bericht Burnout im Klassenzimmer?, Nachrichten

der Schule koffeinhaltige Energydrinks trinken. Schon unter Fünftklässlern hat bereits ein Viertel Erfahrungen mit Energydrinks. Bei den Achtklässlern sind es bereits zwei Drittel (69 Prozent) und bei den Zehntklässlern 84 Prozent, die koffeinhaltige Brausen trinken.

„Gerade für Kinder und Jugendliche sind diese Getränke bedenklich“, warnte Studienleiter Reiner Hanewinkel vom

IFT Nord. „Sie enthalten viel Koffein, sind extrem gesüßt und stecken voller synthetischer Zusatzstoffe.“

Auch mit Alkohol kommen Schüler zum Teil schon sehr früh in Berührung. Knapp 60 Prozent berichten von Erfahrungen mit Alkohol. Während es bei den Fünftklässlern 22 Prozent sind, steigt dieser Wert bis zur zehnten Klasse auf bedenkliche 89 Prozent an. AFP

Deutsche in der Türkei festgenommen

Bundeskanzlerin Merkel kündigt entschiedene Reaktion an

BERLIN. Die Festnahme von zwei weiteren Deutschen in der Türkei stürzt die Beziehungen zwischen beiden Ländern noch tiefer in die Krise. Die beiden Reisenden mit ausschließlich deutscher Staatsbürgerschaft, aber wahrscheinlich türkischen Wurzeln, wurden am Flughafen des Urlaubsorts Antalya von der Polizei aufgegriffen. Das Auswärtige Amt geht nach ersten Informationen davon aus, dass sie wie zehn andere in den vergangenen

Monaten inhaftierte Deutsche aus politischen Gründen festgenommen wurden. Kanzlerin Angela Merkel (CDU) verurteilte die Festnahmen scharf. Viele Fragen sind aber noch offen. „Wir wissen zur Stunde noch nicht einmal, ob sie bei der Ein- oder Ausreise verhaftet worden sind“, sagte Außenminister Sigmar Gabriel (SPD). Dem Generalkonsulat wurde der telefonische Kontakt zu den beiden Festgenommenen nach Angaben des Auswärtigen Amts zu-

nächst verwehrt. Solche Festnahmen hätten in den „allermeisten Fällen keinerlei Grundlage“, sagte Merkel bei einer Veranstaltung in Nürnberg. „Und deshalb müssen wir hier auch entschieden reagieren.“ Angesichts der jüngsten Ereignisse müsse die Bundesregierung ihre Türkeipolitik „vielleicht weiter überdenken.“ Der bekannteste Gefangene ist der deutsch-türkische „Welt“-Korrespondent Deniz Yücel. dpa

Heute seit 201 Tagen in Haft:
Deniz Yücel.
Foto: DPA

→ **Nachrichten: Festnahmen**



Heute in
unseren Magazinen:
Schönes Wochenende

Neuinszenierung:
Rocky Horror Show aufgefrischt
Joel Brandenstein: Der Sänger im Interview



Das Reisemagazin

Norderney:
Zweite Heimat von Ludger Stratmann
Gewinnspiel:
Kurzurlaub am Wolfgangsee

Besser ein als kein Duell

Die Kanzlerin hat das letzte Wort

BERLIN. Den Aufschlag hat der Herausforderer – das hat der Losentscheider – das hat der Kanzleramt, so machten die Chefredakteure der ausstrahlenden Sender – das Echte, ZDF, RTL und Sat.1 – am Freitag im Studio Berlin-Adlershof deutlich, sei klar gewesen, dass sich die TV-Anbieter mit dem Wunsch nach zwei Duellen (einmal von ARD und ZDF und einmal von RTL und Sat.1 übertragen) nicht durchsetzen konnten. Die Sender mussten sich beugen. „Ein Duell ist besser als

gezurrt wurden. Denn nach drei Verhandlungsrunden mit dem Kanzleramt, so machten die Chefredakteure der ausstrahlenden Sender – das Echte, ZDF, RTL und Sat.1 – am

TV-Duell an diesem Sonntag (20.15 Uhr) eröffnen. Das letzte Wort, das Schluss-Statement, hat dann Kanzlerin Angela Merkel (CDU), wie es das Reglement vorschreibt. Dabei hatte sie schon ein wichtiges Wörterchen mitzubringen, bevor das Duell und seine Details überhaupt fest-

gekämpft werden. Denn nach drei Verhandlungsrunden mit dem Kanzleramt, so machten die Chefredakteure der ausstrahlenden Sender – das Echte, ZDF, RTL und Sat.1 – am Freitag im Studio Berlin-Adlershof deutlich, sei klar gewesen, dass sich die TV-Anbieter mit dem Wunsch nach zwei Duellen (einmal von ARD und ZDF und einmal von RTL und Sat.1 übertragen) nicht durchsetzen konnten. Die Sender mussten sich beugen. „Ein Duell ist besser als

kein Duell“, sagte ZDF-Chefredakteur Peter Frey.

„Dass wir es uns anders gewünscht hätten, ist nicht neu“, sagte ZDF-Moderatorin Maybrit Illner, die ein Fragesteller-Paar mit Claus Strunz (Sat.1) bildet. „Aber das Argument liegt ja nicht auf uns, sondern auf den Kämpfenden.“ RTL-Anchorman Peter Kloepfel, der mit Sandra Maischberger (ARD) fragen wird, meint: „Wir leben mit dem, was wir haben, und machen das Beste draus.“ dpa

dpa

→ **Nachrichten: Festnahmen**

Boxspringbetten
in riesiger Auswahl,
mit 3 Monaten
Geld-zurück-Garantie



BETTEN-BORMANN
über 50 Jahre in Dortmund
„das wahrscheinlich längste Bettengeschäft der Welt“
Hamburger Straße 110
44135 Dortmund
Telefon (0231) 95 80 600
www.betten-bormann.de

D3



Ruhr Nachrichten Pressehaus, Westenhellweg 86-88, 44137 Dortmund
Leserservice: 0800 6655443 (Kostenfrei aus allen Netzen) Redaktion: 0231 9059 0
Anzeigen: 01801 224402, (3,9 Ct./Min. aus dem Festnetz, Mobilfunk max. 42 Ct./Min.)
info@ruhrnachrichten.de ■ www.ruhrnachrichten.de